

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 162 (2011)  
**Heft:** 1  
  
**Rubrik:** Aktuell = Actualités

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Grosssägerei von Mayr-Melnhof in Domat/Ems am Ende



Foto: Barbara Allgaier Leuch

Die Mayr-Melnhof Swiss Timber AG musste am 15. Dezember 2010 Konkurs anmelden. Die Frist sei zu kurz gewesen, um das Sägewerk zu retten, teilte die Firma mit. Gesucht war ein neuer Partner, der bereit gewesen wäre, mit CHF 6.75 Mio. ein Pelletswerk zu finanzieren. Dieses wäre zentral gewesen, um die grösste Sägerei der Schweiz wirtschaftlich zu betreiben. Der Grosse Rat des Kantons Graubünden hatte am 7. Dezember einen entsprechenden Kredit verweigert, womit der gesamte Rettungsplan gescheitert war.

Durch den Konkurs und die Schliessung des Werks verlieren rund 130 Beschäftigte ihren Job. Ernüchterung herrscht auch bei der Bündner Regierung, die mit Mayr-Melnhof zusammen den Rettungsplan ausgearbeitet hatte. Die staatliche Unterstützung des Sägewerks in der Höhe von insgesamt rund CHF 39 Mio. wurde allerdings von der Sägereibranche heftig kritisiert. Zwanzig Holzverarbeiter reichten denn auch beim Bündner Verwaltungsgericht Klage ein, weil sie das Wettbewerbsrecht verletzt sahen.

Die Chancen sind dennoch intakt, dass in Domat/Ems weiterhin gesägt wird. Mit einem günstigen Erwerb aus der Konkursmasse könnte ein neuer Betreiber das Werk, das in einer walddreichen Region und zentral liegt, zu deutlich tieferen Kosten betreiben. Attraktiv könnte die Sägerei auch wegen der vom Grossen Rat bewilligten CHF 7.5 Mio. an ein Anreizsystem für langfristige Lieferverträge mit Holzproduzenten sein, wovon nur Sägereien innerhalb des Kantons profitieren können. ■

*Tages-Anzeiger vom 16. Dezember 2010*

### Rücktritt von James Kirchner als Direktor der WSL

Wie James Kirchner Anfang Dezember 2010 bekannt gab, wird er sich der anstehenden Wiederwahl als Direktor der Eidgenössischen Forschungsanstalt WSL nicht stellen, damit er sich wieder mit aller Kraft der Forschung und Lehre widmen kann. Kirchner wurde am 4. Juli 2007 zum Direktor der WSL gewählt. Seine Amtsdauer von vier Jahren endet am 31. Juli 2011. Der ETH-Rat wird die notwendigen Schritte zur Besetzung der Direktorenstelle einleiten. ■

### Conférence des Nations-Unies sur le climat à Cancún

La XVI<sup>e</sup> Conférence de l'ONU sur le climat à Cancún au Mexique s'est terminée le 11 décembre 2010 sur un accord. Elle veut renforcer les efforts de limitation des émissions de gaz à effet de serre et éviter qu'un vide demeure à l'échéance de la première période d'engagement du Protocole de Kyoto. En outre, la conférence a décidé la création d'un fonds pour le climat et des mécanismes contre l'utilisation des forêts, nuisible pour le climat, dans les pays en voie de développement. ■

*www.bafu.admin.ch > Documentation*

### Kanton Thurgau: neuer Kantons- forstingenieur per 1. Mai 2011

Im Kanton Thurgau ist der 37-jährige Forstingenieur ETH Daniel Böhi per 1. Mai 2011 zum neuen Chef des kantonalen Forstamtes ernannt worden. Der derzeitige Leiter des Forstkreises 1 wird damit Nachfolger von Kantonsforstingenieur Paul Gruber, der nach mehr als 20 Jahren im Dienste des Kantons Thurgau per Ende Mai 2011 in den Ruhestand tritt. ■

*Wald und Holz 12/2010*

### Rote Liste der Brutvögel aktualisiert

Nach wie vor sind 78 der 199 in der Schweiz brütenden einheimischen Vogelarten gefährdet (39%), wie die kürzlich aktualisierte Rote Liste zeigt. Dieser Anteil hat sich seit der erstmaligen Erfassung im Jahr 2000

nicht verändert. Hingegen gab es einige Verschiebungen: So hat sich die Situation für 24 Arten verschlechtert und für 18 Arten verbessert. Beispielsweise erholen sich die Bestände des Mittelspechts langsam. Mit Artenförderungsprogrammen können Fortschritte beim Vogelschutz erzielt werden. Daneben sind aber auch Massnahmen zur Erhaltung der Biodiversität, insbesondere in Landwirtschafts- und Feuchtgebieten, notwendig. ■

*www.bafu.admin.ch > Dokumentation*

### Touren im Schnee auf Wildruhe- zonen abstimmen

Der Wintersport abseits der Pisten boomt. Für Wildtiere bedeutet dies, dass der Stress in einer für sie ohnehin schwierigen Jahreszeit weiter steigt. Damit die Wintersportler ihre Touren wildtierfreundlich gestalten können, sind auf der Website der vor einem Jahr lancierten Kampagne «Respektiere deine Grenzen» neu die Wildschutzgebiete und Wildruhezonen aufgelistet. ■

*www.respektiere-deine-grenzen.ch*

### Nationales Forschungsprogramm «Ressource Holz» ausgeschrieben

Das mit CHF 18 Mio. dotierte Nationale Forschungsprogramm «Ressource Holz» (NFP 66) erarbeitet wissenschaftliche Grundlagen und praxisorientierte Lösungsansätze für eine bessere Verfügbarkeit und eine breitere Nutzung der Ressource Holz. Zurzeit läuft die öffentliche Ausschreibung. Projektskizzen für Forschungsarbeiten können noch bis zum 1. März 2011 eingereicht werden. ■

*www.nfp66.ch*

### Utilisation de produits phytosanitaires en forêt

Cette nouvelle publication expose les connaissances écologiques de base et les principes régissant la prévention des dégâts et les moyens de lutte. Les connaissances factuelles et les instructions pratiques s'adressent aux personnes qui souhaitent utiliser des produits phytosanitaires en forêt et qui ont besoin pour cela d'un permis. ■

*www.environnement-suisse.ch/uv-1009-f*

## Ein Kissen aus Holzwole?

Seit Kurzem wird ein Kopfkissen aus Holzwole auf dem Markt angeboten, welches aus einem Basiskissen aus Federnfüllung und einer mit Holzwole, Schurwole und einem Latexkern gefüllten Nackenrolle besteht. Bei der Holzwole kann aus den Sorten Apfel, Arve, Föhre und Kirsche ausgewählt werden, wobei das dafür verwendete Holz bei abnehmendem Mond geschlagen wurde. Laut Hersteller verbindet dieses Kissen die ergonomische Funktion eines Nackenstützkissens mit dem Wohlfühlaspekt durch die Mondphasen-Holzwole. Bleibt auszuprobieren! ■

[www.swissmoonwood.ch](http://www.swissmoonwood.ch)

## Die zweite Welle im Waldnaturschutz?

Das diesjährige Freiburger Winterkolloquium vom 27. und 28. Januar 2011 steht unter dem Motto «Die zweite Welle im Naturschutz?» und geht der Frage nach, welche Herausforderungen und Möglichkeiten sich für die Forst- und Holzwirtschaft aufgrund der vermehrten Forderung nach Wildnisgebieten und Naturwaldreservaten ergeben. ■

[www.fobawi.uni-freiburg.de](http://www.fobawi.uni-freiburg.de)

## Natur und Konsum

Für Natur und Umwelt ist entscheidend, wie Konsumgüter produziert, transportiert, genutzt und entsorgt werden. Der sechste Naturkongress vom 11. Februar 2011 geht in 48 Workshops und einer Debatte dieser Thematik rund um Natur und Konsum nach. ■

[www.natur.ch](http://www.natur.ch) > Kongress

## Wald hoch zwei

Der 21. März 2011 ist ein ganz besonderer Tag: Es ist der Internationale Tag des Waldes im Internationalen Jahr des Waldes. Aus diesem Grund führt das Bundesamt für Umwelt unter Mitwirkung von Bundesrätin Doris Leuthard und seinen Partnern aus der Waldbranche an diesem Tag einen Medienanlass im Wald durch. Über das genaue Programm wird hier zu gegebener Zeit informiert. ■

## Forstverein Société forestière

### Die neusten Entwicklungen der forstlichen Planung in Norditalien

Vom 27. bis 30. Oktober 2010 führte die Arbeitsgruppe Waldplanung und -management eine Studienreise nach Trento und Umgebung durch, kombiniert mit der jährlichen Mitgliederversammlung. 16 Planungsfachleute folgten der Einladung. Die Leitung hatte Frau Prof. M. G. Cantiani (Università degli studi di Trento, Dipartimento di ingegneria civile e ambientale, Laboratorio di ecologia).

In einem Seminar präsentierten M. Bianchi, F. Ferretti, P. Cantiani und A. Palletto vom Institut CRA-MPF (Unità di ricerca per il monitoraggio e la pianificazione) in Trento die laufenden Arbeiten in der forstlichen Planung.

#### Stand der forstlichen Planung in Italien

Italien hat 8 759 200 ha Wald von grosser Diversität, von den mediterranen bis zu alpinen Wäldern. Davon sind 66% Privatwald, nur für 18% besteht eine verbindliche Planung. Auf nationaler Ebene sind lediglich die Grundsätze der Nachhaltigkeit und der Multifunktionalität der Wälder festgehalten, auf supranationaler Ebene gelten EU-Richtlinien. Die forstlichen Kompetenzen wurden weitgehend den Regionen übertragen, die auch teilweise unterschiedliche Planungsvorschriften entwickelt haben. Traditionell wurden betriebliche, eigentumsorientierte Waldwirtschaftspläne erstellt.

### Piani forestali territoriali di indirizzo (PFTI)

Der Bedarf nach einer grossräumigen, übergeordneten Planung, die alle Wälder und alle Waldfunktionen abdeckt, wurde im Laufe der letzten Jahrzehnte immer deutlicher. Das Forschungsinstitut CRA-MPF hat, in Zusammenarbeit mit den regionalen Forstdiensten, zwischen 2001 und 2006 in einem nationalen Projekt Informationssysteme zur Bewirtschaftung der Wälder entwickelt, die allmählich in verschiedenen italienischen Regionen Anwendung zu finden. Es liegen bereits fünf «Forstgebietspläne» (PFTI), die ein Gebiet von 20 000 bis 100 000 ha umfassen, vor. Darauf basierend werden Wirtschaftspläne für Betriebe mit einer Grösse von 300 bis 3000 ha Wald erstellt. Die Planungsverfahren wurden vereinfacht und aufeinander abgestimmt sowie eine gemeinsame Datengrundlage entwickelt. Eine wichtige Bedingung für das Projekt war, dass das vorgeschlagene Planungsverfahren auch die Bedürfnisse derjenigen Regionen, die wenig Planungstradition haben, abdeckt. Deshalb wurden Lösungen gesucht, die sich auf das Wesentliche konzentrieren. Ein interessanter Aspekt ist, dass die forstliche Planung in Italien Wälder, Gebüsche und Weiden umfasst. Damit können Wald und Nichtwald gesamtheitlich betrachtet und viele Abgrenzungsfragen gelöst werden. Die wichtigsten Herausforderungen sind der planerische Umgang mit der Multifunktionalität, die Integration anderer sektoraler Planungen mit Auswirkungen auf den Wald, die Schaffung einer einheitlichen Datengrundlage sowie die Verminderung der Kosten.

Ziel		Waldbauliche Behandlung							
Beschreibung	Priorität	Niederwald		Umwandlung		Hochwald		Keine Behandlung	
		kurz	lang	kurz	lang	kurz	lang	kurz	lang
Energie aus Biomasse	10	50	30	20	10	–	–	20	20
Habitatschutz	8	8	8	24	32	–	–	8	16
Brennholz	9	45	36	18	9	–	–	27	18
Rundholz	–	0	0	0	0	–	–	0	0
Tourismus	–	0	0	0	0	–	–	0	0
Umweltschutz	–	0	0	0	0	–	–	0	0
Landschaftsschutz	–	0	0	18	24	–	–	0	0
Schutz vor Naturgefahren	7	14	14	28	35	–	–	14	7

**Tab 1** Beispiel einer Matrix der Waldfunktionen. Die Bewertung der Waldfunktionen durch die Stakeholder ist in der Spalte «Priorität» angegeben. Die Werte innerhalb der Matrix resultieren aus der Multiplikation der fachlichen Bewertung von Waldfunktion und Waldbausystem mit der Bewertung der Waldfunktion durch die Stakeholder. kurz: kurzfristig, lang: langfristig.



Abb 1 Präsentation des Wirtschaftsplanes in San Martino.

### Planungsgrundlagen

Hier muss zwischen Aussagekraft und Kosten abgewogen werden. Es wird mit verschiedenen Karten gearbeitet, die möglichst günstig mit neuen Technologien (Fernerkundung, Lidar u.a.) erstellt werden. Auf Stichproben werden quantitative und qualitative Erhebungen gemacht (im vorgestellten Beispiel 600 Punkte auf 42 000 ha). Die Erhebungen haben das Ziel, die vorhandenen Wälder zu beschreiben, ihre Leistungsfähigkeit zu bewerten sowie einen Beitrag an den gesamtregionalen Datenbestand zu leisten. Die Kosten betragen 4 EUR/ha.

### Multifunktionalität und Mitwirkung

Die Waldfunktionen werden zweifach erhoben: Einerseits werden sie von einer Fachperson in einer Matrix bewertet, andererseits wird in einem gesellschaftlichen Mitwirkungsprozess durch die Stakeholder eine Auflistung und Gewichtung der Waldfunktionen (5 Stufen von sehr wichtig bis unwichtig) vorgenommen. Daraus wird eine Gesamtsicht in Form einer Matrix erstellt, die dem Grundsatz der Multifunktionalität Rechnung trägt (Tabelle 1).

Vorträge über die forstliche Planung in den Provinzen Bozen (F. Maistrelli) und Trento (M. Zanin, A. Wolynski, G. Scrinzi und P. Kovatsch), über die Natura-2000-Schutzgebiete (L. Sottovia) sowie eine Exkursion nach Paneveggio und Pale di San Martino rundeten das Programm ab (Abbildung 1).

Der Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit mit anderen Gebieten in Europa sind eine Chance für die Schweiz, denn aus der Beobachtung anderer Gepflogen-

heiten kann eine vertiefte Erkenntnis der eigenen Situation erarbeitet werden. ■

Beate Hasspacher

### Aus dem Vorstand

An seiner Sitzung vom 9. Dezember 2010 diskutierte und verabschiedete der Vorstand seine Stellungnahme zum Vorentwurf der Änderung des Bundesgesetzes vom 4. Oktober 1991 über den Wald, welcher von der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Ständerates zur Umsetzung der parlamentarischen Initiative «Flexibilisierung der Waldflächenpolitik» ausgearbeitet wurde (vgl. dieses Heft).

Die Sonderschau an der Forstmesse vom 18. bis 21. August 2011 wird wiederum unter dem Motto «Treffpunkt Forst» durchgeführt. Sie erhält aber ein neues Konzept und einen neuen Standort. Der Vorstand beschloss, dass der Schweizerische Forstverein (SFV) auch im Jahr 2011 aktiv an der Sonderschau teilnimmt.

Mit Bedauern nahm der Vorstand zur Kenntnis, dass Prof. Dr. James Kirchner auf Ende Juli 2011 als Direktor der Eidgenössischen Forschungsanstalt WSL zurücktritt, um sich vermehrt der Forschung widmen zu können. Kirchner wird aber in Zürich bleiben und die Professur Physik der Umweltsysteme behalten.

Der Nachmittag der Dezembersitzung ist traditionsgemäss dem Austausch mit den Studierenden und den Arbeitsgruppenleitern gewidmet. Der Kontakt zu den Studierenden von ETH und SHL entwickelt sich erfreulich. Die zwei anwesenden Arbeitsgruppenleiter und der Vorstand diskutierten

dieses Jahr die Rolle und die Zweckmässigkeit des erweiterten Vorstands und die Art der Organisation der einzelnen Arbeitsgruppen. Die Rolle und Organisation des erweiterten Vorstandes wird auch Haupttraktandum an dessen Sitzung vom Januar sein. Die Sitzung fand ihren Abschluss mit einer forstlichen Führung durch das Hochschulquartier und die Altstadt von Zürich. Wissen Sie, wo die Büste von Elias Landolt, dem ersten Forstprofessor der ETH, steht? Dank der kundigen Führung von Toni Schuler wissen wir jetzt dies und natürlich noch vieles mehr. ■

### Flexibilisierung der Waldflächenpolitik

Am 15. September 2010 wurde die Vernehmlassung zum Vorentwurf der Änderung des Bundesgesetzes vom 4. Oktober 1991 über den Wald (VE-WaG), welcher von der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Ständerates (Urek-S) ausgearbeitet wurde, eröffnet.

### Sachverhalt<sup>1</sup>

Im Wesentlichen sind es zwei Elemente, mittels derer die Anliegen der parlamentarischen Initiative «Flexibilisierung der Waldflächenpolitik» erfüllt werden sollen. Zum einen sollen die Regelungen für den Rodungersatz flexibler ausgestaltet werden, um damit eine bessere Abstimmung auf die realen Verhältnisse zu erreichen. Eigentlicher Realersatz soll nur noch in derselben Gegend möglich sein. Die geltende Regelung, wonach auch in anderen Gegenden Realersatz geleistet werden konnte, führte bislang dazu, dass in Gebieten mit ohnehin wachsendem Wald noch zusätzlich aufgeforstet wurde. Zur Schonung landwirtschaftlicher Vorrangflächen sowie ökologisch und landschaftlich wertvoller Gebiete soll künftig auf Realersatz verzichtet werden, sofern als Ersatzleistung gleichwertige Massnahmen zugunsten des Natur- und Landschaftschutzes getroffen werden. Können die Projekte selbst als gleichwertige Massnahmen qualifiziert werden, kann gänzlich auf Ersatz verzichtet werden.

Zum anderen soll mit der teilweisen Aufhebung des dynamischen Waldbegriffs

<sup>1</sup> [www.parlament.ch/d/dokumentation/berichte/vernehmlassungen/09-474/seiten/default.aspx](http://www.parlament.ch/d/dokumentation/berichte/vernehmlassungen/09-474/seiten/default.aspx)

den Kantonen die Möglichkeit gegeben werden, auch in Gebieten ausserhalb der Bauzone, wo sie eine Zunahme der Waldfläche verhindern wollen, eine statische Waldgrenze festzulegen. Dies hat zur Folge, dass ausserhalb dieser Grenze neu einwachsender Wald ohne Rodungsbewilligung entfernt und das Gebiet der im Nutzungsplan vorgesehene Nutzung wieder zugeführt werden kann. Diese Massnahmen sollen dazu beitragen, die unerwünschte Waldflächenzunahme zu bremsen und eine gezieltere Landschaftsentwicklung zu ermöglichen. Die Gesamtfläche soll dabei nicht reduziert werden, ebenso wenig soll am Prinzip des Rodungsverbots gerüttelt werden.

### **Stellungnahme des Schweizerischen Forstvereins vom 13. Dezember 2010<sup>2</sup>**

#### *Grundsätzliches*

Die Waldfläche der Schweiz wird mit dem Rodungsverbot (Art. 5 WaG) und dem Rodungersatz (Art. 7 WaG) geschützt. Die Vorschläge der Urek-S betreffen einzig den Rodungersatz. Damit ist sichergestellt, dass die Walderhaltung durch die geplanten Gesetzesänderungen nicht ernsthaft gefährdet wird.

Der Schweizerische Forstverein (SFV) erachtet das Gebot der Walderhaltung weiterhin als notwendig und wichtig. Darunter ist konkret die Erhaltung des Waldes in der heutigen räumlichen Verteilung zu verstehen. Der SFV verschliesst sich jedoch nicht grundsätzlich der Möglichkeit, dass zu einem späteren Zeitpunkt, d.h. nach einer erneuten Gesetzesrevision, in Regionen mit sehr hohem Waldanteil punktuell vom Gebot der Walderhaltung abgewichen werden kann.

#### *Verzicht auf Rodungersatz*

Auf den Rodungersatz soll künftig bei Projekten zugunsten des Hochwasserschutzes (Art. 7 Abs. 3 lit. b VE-WaG) oder für die Schaffung von Biotopen nach Art. 18a und 18b NHG (Art. 7 Abs. 3 lit. c VE-WaG) verzichtet werden. Das Festhalten am Rodungersatz macht für den SFV bei diesen beiden Projektarten wenig Sinn, weil sie sehr häufig selbst zu einer naturnäheren Landschaft beitragen. Er ist deshalb mit den geplanten Änderungen einverstanden.

#### *Verzicht auf Realersatz (Ersatzaufforstungen)*

Die Urek-S schlägt vor, zur Schonung von landwirtschaftlichen Vorrangflächen so-

wie ökologisch oder landschaftlich wertvollen Gebieten vermehrt auf Realersatz zu verzichten und stattdessen Massnahmen zugunsten des Natur- und Landschaftsschutzes zuzulassen (Art. 7 Abs. 2 VE-WaG). Auf den bisherigen Realersatz in einer anderen Gegend soll verzichtet werden. Diese Neuerung bewirkt, dass das Waldareal im Mittelland leicht abnimmt. Die Auswirkungen der vorgeschlagenen Gesetzesänderung lassen sich allerdings nur zum Teil abschätzen, weil deren offene Formulierung dem Bundesrat oder den Kantonen Handlungsspielräume offenlässt.

Der SFV weist darauf hin, dass die geplante punktuelle Schwächung der Walderhaltung die grundsätzliche Problematik des Landverbrauchs durch die Siedlungsentwicklung nicht löst. Er ist trotzdem mit der geplanten Änderung von Art. 7 WaG einverstanden, weil er sich davon eine walddpolitische Entspannung erhofft. Werden die Massnahmen zugunsten des Natur- und Landschaftsschutzes im Waldareal durchgeführt, ist die Gefahr gross, dass die Waldfläche, die vorrangig der Holzproduktion dient, verringert wird. Die Massnahmen zugunsten des Natur- und Landschaftsschutzes können Waldeigentümern allerdings auch zusätzliche Einnahmen verschaffen.

Der SFV plädiert deshalb dafür, in den Vollzugsvorschriften des Bundes Massnahmen ausserhalb des Waldareals zu favorisieren und insbesondere Massnahmen im Siedlungsgebiet in den Vordergrund zu stellen. Dadurch würde der Druck auf das Wald- und Landwirtschaftsareal reduziert und die Natur im Siedlungsgebiet gefördert.

#### *Stopp der unerwünschten Ausdehnung des Waldes*

Die Urek-S will im Jura, in den Voralpen und in den Alpen die Ausdehnung des Waldes verzögern, stoppen oder gar rückgängig machen.<sup>3</sup> Die geplanten Änderungen von Art. 7 Abs. 3 lit. a, Art. 10 Abs. 2 und Art. 13 Abs. 3 VE-WaG bewirken weder eine Trendumkehr noch vereinfachen sie den Vollzug

<sup>2</sup> Der SFV hat sich bereits früher zur Waldflächenpolitik geäussert, vgl. Schweiz Z Forstwes 157: 1–7 und Schweiz Z Forstwes 154: 22–24.

<sup>3</sup> Wir gehen davon aus, dass die Alpensüdseite mitgemeint ist. Hier belief sich die Waldflächenveränderung in den letzten 20 Jahren auf gegen 16% oder rund 25 000 ha, womit sie um ein Vielfaches grösser als im Jura war (Brändli [2010] Schweizerisches Landesforstinventar. Ergebnisse der dritten Erhebung 2004–2006, Seite 37).

des Waldgesetzes. Insbesondere die Unterscheidung zwischen Wald innerhalb und ausserhalb des gesetzlich geschützten Waldareals stellt hohe Anforderungen an das Waldverständnis und gefährdet die Akzeptanz des Rodungsverbot in der Bevölkerung. Der SFV hat jedoch Verständnis für das Anliegen der Urek-S und ist mit der Gesetzesänderung einverstanden.

#### *Folgerungen*

Der SFV ist, unter Vorbehalt der Hinweise im letzten Abschnitt, mit den geplanten Änderungen des WaG einverstanden. ■

## **Flexibilisation de la politique forestière en matière de surface**

L'avant-projet de modification de la loi fédérale sur les forêts du 4 octobre 1991 (AP LFo), qui a été élaboré par la commission de l'environnement, de l'aménagement du territoire et de l'énergie (CEATE), a été mis en consultation le 15 septembre 2010.

#### *Les faits<sup>1</sup>*

Il s'agit pour l'essentiel de deux éléments qui devraient être réalisés grâce à l'initiative parlementaire «flexibilisation de la politique forestière en matière de surface». D'une part, les prescriptions en matière de reboisements de compensation devraient être rendues plus flexibles, afin de les adapter aux réalités du terrain. Aux termes du projet de modification, les mesures de compensation en nature ne seront plus applicables que dans la région où le défrichement a été effectué. En effet, il est apparu que la réglementation en vigueur – qui permettait jusqu'ici de compenser le défrichement d'une aire forestière dans une autre région – avait conduit à un reboisement considérable même dans des régions à forte croissance forestière. Pour épargner des surfaces agricoles privilégiées et des zones d'une grande valeur écologique ou paysagère, il sera dorénavant possible de renoncer à la compensation en nature si des mesures équivalentes visant à protéger la nature et le paysage sont effectuées. Si les projets mis en place peuvent être considérés comme des mesures équivalentes, il est possible de renoncer purement et simplement à une compensation.

<sup>1</sup> [www.parlament.ch/f/dokumentation/berichte/vernehmlassungen/09-474/pages/default.aspx](http://www.parlament.ch/f/dokumentation/berichte/vernehmlassungen/09-474/pages/default.aspx)

D'autre part, avec la suppression partielle de la notion dynamique de la forêt, les cantons auront la possibilité de fixer une limite statique aussi en dehors de la zone à bâtir où ils veulent empêcher une croissance de l'aire forestière. Il sera donc possible de procéder au défrichement des aires forestières s'étendant en dehors de ces limites, sans autorisation préalable; les zones concernées pourront ainsi retrouver l'affectation prévue par le plan d'affectation. Ces mesures devraient permettre de freiner l'expansion forestière actuelle indésirable et d'assurer un développement plus ciblé du paysage. Malgré cela, la surface forestière totale ne pourra être réduite et l'interdiction de défricher est maintenue.

### **Prise de position de la SFS du 13 décembre 2012<sup>2</sup>**

#### *Remarque générale*

La surface forestière de la Suisse est protégée par une interdiction de défricher (art. 5 LFo) et une compensation du défrichement (art. 7 LFo). Les propositions de la CEATE concernent uniquement les compensations du défrichement. Ainsi, les changements législatifs prévus ne sauront menacer sérieusement la conservation des forêts.

La Société forestière suisse (SFS) considère que la conservation de la forêt reste importante et nécessaire. Par là, elle entend la conservation de la forêt dans sa distribution spatiale actuelle. Toutefois, la SFS n'exclut pas totalement la possibilité de dévier ponctuellement de l'interdiction de défricher, dans les régions à fort taux de boisement, dans un avenir plus ou moins lointain après une nouvelle révision de la loi fédérale sur les forêts.

#### *Renonciation à la compensation du défrichement*

Dans le cadre de projets de protection contre les crues et la revitalisation des cours d'eau (art. 7 al. 3 let. b AP LFo) ou de projets de création de biotopes selon les art. 18a et 18b de la LPN (art. 7 al. 3 let. c AP LFo), il peut être renoncé à effectuer des compensations de défrichement. La SFS estime peu sensé de maintenir une compensation de défrichement dans le cadre de ces deux types de projets qui contribuent déjà au maintien d'un paysage naturel. Elle accepte donc la modification de loi prévue.

#### *Renonciation à la compensation en nature (reboisement de compensation)*

La CEATE propose de renoncer plus fréquemment aux compensations en nature et de plutôt recourir à des mesures en faveur du paysage et de la nature afin d'épargner les surfaces agricoles privilégiées et les zones d'une grande valeur écologique ou paysagère (art. 7 al. 2 AP LFo). Elle préconise de renoncer à la compensation en nature dans une autre région. Cette modification entraînera une légère diminution de la surface forestière sur le plateau. Les conséquences de la modification proposée sont difficiles à évaluer, car la formulation imprécise laisse une grande marge de manœuvre au Conseil fédéral et aux Cantons.

La SFS rend attentive que l'affaiblissement prévisible, quoique ponctuel, de la conservation des forêts ne résoudra pas la problématique fondamentale de la consommation de sols par l'urbanisation. Elle se déclare toutefois d'accord avec cette modification de l'art. 7 LFo, car elle espère une réduction des pressions au niveau de la politique forestière. Si les mesures en faveur du paysage et de la nature sont mises en œuvre dans la surface forestière, elles risquent de diminuer la surface forestière dévolue principalement à la fonction de production de bois. D'un autre côté, ces mesures peuvent également générer des revenus supplémentaires aux propriétaires forestiers. Pour ces raisons, la SFS souhaite que, dans les règlements d'exécution, la Confédération favorise des mesures de compensation en dehors de la forêt, en particulier dans les zones habitées. Ainsi la pression sur les forêts sera réduite et la nature favorisée dans les zones habitées.

#### *Arrêt de l'extension indésirable de la surface forestière*

La CEATE souhaite freiner, arrêter et même inverser la progression de la surface forestière au Jura, dans les Préalpes et les Alpes.<sup>3</sup> Les modifications prévues de

<sup>2</sup> La SFS s'est déjà prononcé sur la politique de la surface forestière par le passé, c.f. J for suisse 157: 1-7 et J for suisse 154: 22-24.

<sup>3</sup> Nous présumons que cette énumération comprend également le sud des Alpes. Dans cette région, la surface forestière a varié de 16%, soit 25 000 ha, au cours des vingt dernières années. Cette augmentation est un multiple de celle qui a eu lieu au Jura (Brändli [2010] Inventaire forestier national suisse. Résultats de la troisième campagne de relevés 2004-2006, page 37).

l'art. 7 al. 3 let. a, art. 10 al. 2 et art. 13 al. 3 de l'avant-projet de la LFo ne vont pas inverser la tendance, ni faciliter la mise en œuvre de la loi sur les forêts. La différenciation à faire entre la forêt à l'intérieur et à l'extérieur de la zone de conservation de la forêt requiert une bonne compréhension de la forêt et met en danger l'acceptation de l'interdiction de défricher par la population. La SFS comprend toutefois la préoccupation de la CEATE et accepte cette modification de la loi.

#### *Conclusions*

La SFS accepte, sous réserve des indications ci-dessus, les modifications prévues de la loi sur les forêts. ■

## **Veranstaltungen des SFV**

### **27. Januar 2011**

Die andere Sicht auf den Wald. SFV-Debatte. Zürich

### **31. März 2011**

Konferenz Waldplanung zum Thema «Stand der Planung in den Kantonen/Anliegen der Kantone». Arbeitsgruppe Waldplanung und -management und Partner.

### **7. April 2011**

Standortdaten als Grundlage für die Waldbewirtschaftung. Arbeitsgruppe Vegetation und Boden und Partner.

### **17. August 2011 (Maienfeld),**

### **18. August 2011 (Lyss)**

12. Wald-Wild-Kurs der Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere.

### **25/26 août 2011**

167<sup>e</sup> Assemblée annuelle de la Société forestière suisse à Lausanne.

### **5./6. September 2011**

VIII. Waldökonomisches Seminar. Arbeitsgruppe Wald- und Holzwirtschaft und Partner. Münchenwiler

### **20. Oktober 2011**

Ertragskunde und Waldwachstumsmodelle (Teil II): praktische Anwendungen. Arbeitsgruppe Waldplanung und -management und Partner.

### **Herbst 2011**

Fichte ja, aber mit Mass. Arbeitsgruppe Vegetation und Boden und Partner.

#### **Vereinsadressen**

**Präsident:** Adrian Lukas Meier-Glaser, Humboldtstrasse 33, 3013 Bern, Tel. G 031 633 46 14, P 031 332 26 86, E-Mail [adrian.meier@forstverein.ch](mailto:adrian.meier@forstverein.ch)  
**Geschäftsführer:** Fredy Nipkow, Postfach 316, 4402 Frenkendorf, Tel./Fax 043 343 97 38, E-Mail [info@forstverein.ch](mailto:info@forstverein.ch)  
**Internet:** [www.forstverein.ch](http://www.forstverein.ch)

# Concours de photos de la Société forestière suisse

Avec cette photo, Frédéric Schneider (Posieux, FR) a gagné la première série du concours de photos de la Société forestière suisse (SFS).

Félicitations! Sa photo sera utilisée pour la nouvelle série de cartes postales de la SFS qui sera imprimée et mise en vente à la fin du concours. En plus, Frédéric Schneider recevra deux bons pour une séance au cinéma.

## Le concours continue

Le délai d'envoi pour la deuxième série de photos est fixé au 10 février 2011.

Nous vous prions de bien vouloir respecter les conditions de participation (voir [www.forstverein.ch](http://www.forstverein.ch) ou numéro 11 | 2010 du Journal forestier suisse). Les photos n'ayant pas une résolution de 300 dpi à une grandeur de 25 x 17 cm ne peuvent pas être prises en compte pour ce concours.



Weiterbildung / Formation continue

## NATURBEZOGENE UMWELTBILDUNG ÉDUCATION À L'ENVIRONNEMENT PAR LA NATURE

Möchten Sie spannende Waldführungen durchführen?

Inhalte

- Methoden der Waldpädagogik kennen lernen und erleben
- Anlässe im Wald planen und durchführen
- Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene entwickeln

Start nächster Lehrgang: Mai 2011  
Info-Abend: 9. März 2011, 18.30 Uhr, Olten

[www.silviva.ch/lehrgang](http://www.silviva.ch/lehrgang)

Désirez-vous réaliser des excursions passionnantes en forêt ?

Contenu de la formation

- Bases et méthodes de la pédagogie active en forêt
- Planifier et réaliser des excursions en forêt
- Adapter ses excursions aux spécificités des enfants, des adolescents et des adultes

Début du cycle de formation : mai 2011  
Soirée d'info : 16 mars 2011, Lausanne

[www.silviva.ch/formation](http://www.silviva.ch/formation)



**AKTIONSANGEBOT: Beim Kauf einer  
STIHL MS 441 erhalten Sie gratis  
eine exklusive Armbanduhr**

**Jacques Lemans  
„Formula 1“**

(Angebot solange Vorrat)



## STIHL MS 441 und Jacques Lemans „Formula 1“ Leistung und Qualität für den Profi!

Wer mit einer STIHL MS 441 arbeitet, der spürt was in ihr steckt: Begeisterung für Leistung – und Qualität bis ins kleinste Detail. Die innovative Profisäge ist massgeschneidert für die extremen Belastungen wie sie bei der professionellen Holzernte anfallen. Innovative Technik und durchdachte Details schaffen die Voraussetzung dafür, dass die Arbeit besonders schnell, wirtschaftlich, kräfteschonend und umweltfreundlich von der Hand geht. Egal für welche Säge Sie sich entscheiden: ob für die **MS 441**, die **MS 441 C-Q** mit Kettenbremse, die **MS 441 W** mit Griffheizung, die **MS 441 C-M** mit M-Tronic dem vollelektronischem Motormanagement, oder die **MS 441 C-M W** mit M-Tronic und elektronischer Griffheizung, STIHL schenkt Ihnen dazu eine hochwertige und form-schöne Armbanduhr aus dem Hause Jacques Lemans (Nur solange Vorrat).

Lassen Sie sich von Ihrem Fachhändler beraten und profitieren Sie gleich doppelt.



**STIHL MotoMix –**  
der schadstoffarme  
Kraftstoff für 2-Takt- und 4-Mix Motoren

### STIHL VERTRIEBS AG

Isenrietstrasse 4  
8617 Mönchaltorf  
info@stihl.ch  
www.stihl.ch

Nr. 1 weltweit

**STIHL®**